Blick in die Pfarreien

Aindling
Alsmoos
Todtenweis
Willprechtszell

PfarreienGemeinschaft Aindling

Ausgabe 17
Advent 2019

Nun singet und seid froh
In dulci jubilo

Singrunde Todtenweis

Wegweiser durch den Pfarrbrief

Wir waren wieder unterwegs in unserer Pfarreiengemeinschaft. Diesmal auf der Suche nach Wandmalereien mit Heiligen oder auch Figuren an den Hauswänden. Wissen Sie, wo diese sind?

Pfarreiengemeinschaft

Titelseite: Chor der Singrunde Todtenweis, Foto: Sofia Brandmayr 1
Wegweiser durch den Pfarrbrief 2
Vorwort Pfarrer Babu 3
Verabschiedung Pater Jiby 4
Pater Nirdosh stellt sich vor 5
Lied „In dulci jubilo“ 6
Tauffamiliennachmittag 7
Erfahrungen von Pfr. Babu in Afrika 8,9
Termine der PG 24-26
Weihnachtsgottesdienste 27
Kapelle St. Ulrich in Weichenberg 40
Firmung 41
Kirchgeld 42
Ministrantenausflug 43
Suchbild: Engel mit Posaune 44
Gedicht 45
Auflösung: Suchbilder 45
Kontaktadressen 46,47
Firmlinge 2019, Foto: S. Brandmayr 48

Pfarrei Aindling 10-17

Singen im Chor macht glücklich 10
In dulci jubilo ... 11
Weihnachtliches im AWO-Heim 11
Kindergottesdienst 12
Kinderhaus 13
25 Jahre Bücherei 14
Zu Betlehem geboren 15
Das Pfeifen der Stillen Nacht 16
Chronik 17

Pfarrei Alsmoos 18-23

Kirchenchor 18,19
P. Jiby pflanzt einen Baum 20
Caritas 20
Ankündigungen 21
Kinderhaus 22
Chronik 23

Pfarrei Todtenweis 28-33

10 Jahre Kirchenchor 28
Nun singet und seid froh 29
Frauenbund unter neuer Führung 30
Kinderhaus 31
Terminvorschau 32
Chronik 33

Pfarrei Willprechtszell 34-39

Pfarrfest 34
Hurra, ein neues Mikrofon ist da 35
Renovierung in Hohenried 35
Waldweihnacht 36
In dulci jubilo 36
Frauenchor Willprechtszell 37
Gedicht 38
Herzlichen Dank 38
Chronik 39

Impressum
„Blick in die Pfarreien“

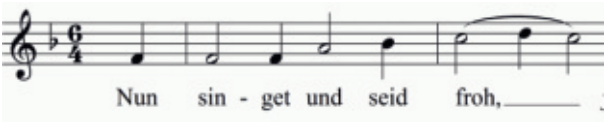
Herausgeber:
Pfarreiengemeinschaft Aindling

Redaktion:	Pfr. Babu Pereppadan SAC (verantwortlich)
Layout:	Sofia Brandmayr
Logo der PG:	Bruno Ullmann
Lektor:	Karl Lassonczyk
Aindling:	Karina Schaffelhofer
Alsmoos:	Centa Plöckl
Todtenweis:	Sofia Brandmayr
Willprechtszell:	Christiane Brand

Anschrift der Redaktion:
Kath. Pfarramt St. Martin Aindling
Schulstraße 14
86447 Aindling
Tel. 08237/1517

Druckerei:
Vogl Druck GmbH, Waltershofener Straße 5c, 86405 Meitingen · Ostendorf. Der „Blick in die Pfarreien“ erscheint dreimal jährlich und wird an die Haushalte der Pfarreiengemeinschaft kostenlos verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr.

Liebe Pfarrgemeinde,
liebe Leserinnen und Leser,



jeder Mensch erlebt eine innere Freude, wenn er Musik hört oder ein Lied singt. Musik macht uns glücklich und bringt uns große Freude. Musik führt uns zusammen und lässt uns eine Gemeinschaft erleben. Liebe, Lob und Dank werden in Liedern sehr oft zum Ausdruck gebracht und sie bleiben unvergesslich. Die Wiederholung dieser Lieder bringt uns Erinnerungen wieder zurück. „Wer singet, betet doppelt“, sagt der hl. Augustinus.

In dulci jubilo: Auf gut Deutsch heißt es: Nun singet und seid froh: Ein aus dem 15. Jahrhundert stammendes Kirchenlied passt ganz gut zum Advent und zu Weihnachten. Das bekannte Lied wird vorwiegend in der Weihnachtszeit gesungen. „Nun singet und seid froh, jauchzt alle und sagt so: Unsers Herzens Wonne liegt in der Krippe und leuchtet wie die Sonne auf dem Schoß der Mutter. Du bist das Alpha und das Omega, du bist das Alpha und das Omega.“

„Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau" *(Galater 4,4).* Der Apostel Paulus schreibt nicht mehr. Keine Zeitangabe. Kein Ort. Keine Geschichte. Nur das Geschehen. Ganz nüchtern, gleichsam nackt und bloß, sodass man zum Schutz der liebgewordenen Gedanken und der gewohnten weihnachtlichen Gefühle am liebsten etwas dazu erleben möchte.

Die Sprache des Glaubens ist so, dass wir mit den Worten unserer Erfahrung sprechen. Der Glaube soll auch in Worten verfasst werden. Die Feier des Glaubens bringt uns alle zum Lob und Dank. Die betende Gemeinde lässt jeden Einzelnen die Gemeinschaft im Glauben erfahren. Wer glaubt, ist nie allein. Das Zusammensingen bringt dem Volk Gottes Einheit und das Gefühl der Gemeinschaft.

An Weihnachten feiern wir das große Fest, die Geburt Jesu, mit der Gott in die Welt kommt, um uns nahe zu sein, um unter uns zu sein. Er ist mitten unter uns. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine besinnliche Adventszeit und gesegnete Weihnachten.

Pfr. Babu Pereppadan SAC

Pater Jiby schweren Herzens verabschiedet

„So viele schöne Erinnerungen nehme ich mit. Sie bleiben immer Teil meines Herzens, meiner Heimat“, ist sich Pater Jiby sicher. Nach fünf Jahren in der Pfarreiengemeinschaft Aindling hieß es im August Abschiednehmen für den Kaplan.

Zu einem Dankgottesdienst kamen zahlreiche Gläubige in der Aindlinger Pfarrkirche zusammen, dazu rund 20 Fahnenabordnungen der Ortsvereine und die Erstkommunionkinder. Ganz besonders freute sich Pater Jiby, dass auch seine Mutter aus Indien mit dabei sein konnte.

Zu Beginn der Messfeier erinnerte Pfarrer Babu sich an den Anfang in Aindling im September 2014: „Wir haben fünf Jahre zusammengearbeitet und überlegt, wie wir diese Gemeinde leiten und zusammenhalten. Ich habe Pater Jiby sehr geschätzt und war glücklich, ihn in unserer Mitte zu haben.“

Christiane Brand, Vorsitzende des Pastoralrats, bedankte sich bei Pater Jiby mit einem Gedicht und überreichte als Geschenk eine bestickte Stola. Auch Aindlings Pfarrgemeinderatsvorsitzende Franziska Kölbl verabschiedete sich und überreichte ein Fotobuch mit Bildern der letzten fünf Jahre: „Damit Sie uns nicht ganz vergessen.“

„Ich wurde von Anfang an herzlich aufgenommen“, sagte Pater Jiby, „und verlasse diese Gemeinschaft nur schweren Herzens. Sie haben mir eine Heimat geschenkt.“

Text und Fotos: Karina Schaffelhofer

Wo ist diese Hausmalerei zu finden? Nr. 1

Pater Nirdosh stellt sich vor

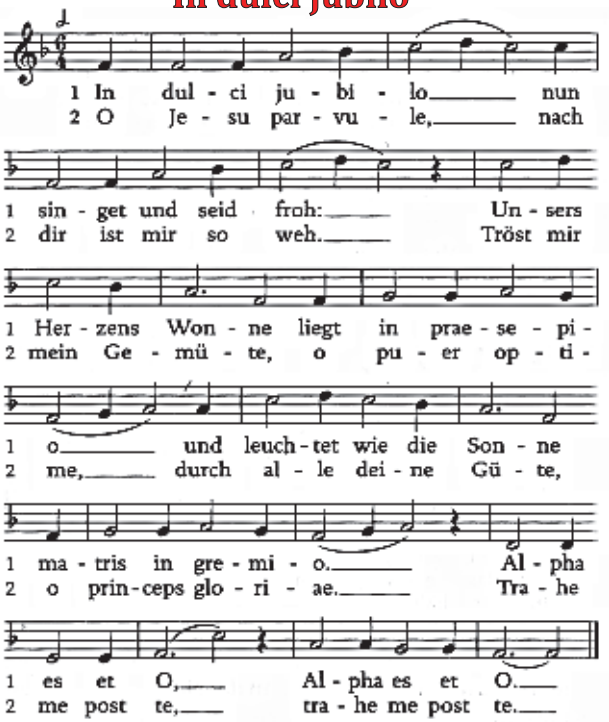
Seit 1. September bin ich Kaplan in der PG Aindling. Ich freue mich sehr auf mein Leben und auf meine Arbeit hier. Ich heiße Nirdosh Kujur. Ich komme aus Nordindien, aus dem Bundesland Jharkand. Ich bin 41 Jahre alt und habe sechs Geschwister. Ich habe vier Brüder und zwei Schwestern. Als Jüngster bin ich mit aller Liebe und Aufmerksamkeit in meiner Familie aufgewachsen. Nach meinem Abitur bin ich im Jahr 1997 in den Orden „Indian Missionary Society“ (IMS) eingetreten. Philosophie und Theologie habe ich in Indien, in der Hochschule in Varanasi, studiert. Meine Priesterweihe war am 23. April 2008. Mein erster Wirkungsort als Priester war in Varanasi, einer heiligen Stadt besonders für Hindus. Später war ich in meiner Ordensgemeinschaft als Ökonom tätig. Während dieser Zeit habe ich viele verschiedene Erfahrungen gesammelt. Ich konnte viele Menschen kennen lernen; besonders prägend war die Konfrontation mit unterschiedlichen Familien und ihrem täglichen Überlebenskampf. Diese Erlebnisse haben meinen Glauben bestärkt und mich für mehr soziale Arbeit ermutigt.

Vor drei Jahren wurde ich von meinem General gebeten, nach Deutschland zu kommen und hier zu arbeiten. Seit drei Jahren arbeite ich in der Diözese Augsburg. Vieles musste ich hier neu kennen lernen und ausprobieren. Im ersten Jahr habe ich in Augsburg die deutsche Sprache gelernt und hier habe ich auch meinen Führerschein bekommen. Es war für mich wirklich eine große Freude. Bevor ich in die Pfarreiengemeinschaft Aindling kam, arbeitete ich zwei Jahre in der PG Penzing-Weil als Kaplan.

Ich freue mich auf unser Zusammenleben im Glauben und auf unsere Glaubensfeiern in der Gemeinschaft. Für diese neue Aufgabe bitte ich Sie um Ihre Gebete, Unterstützung und Ermutigung. Ich wünsche Ihnen allen alles Gute und Gottes Segen. Ich freue mich sehr auf die persönliche Begegnung mit Ihnen in unseren Gemeinden.

Ihr Nirdosh Kujur
Foto: Sofia Brandmayr

In dulci jubilo



3 O Patris caritas, / o nati lenitas! / Wir warn all verdorben / per nostra crimina, / da hat er uns erworben / caelorum gaudia. / Quanta gratia, / quanta gratia.

4 Ubi sunt gaudia? / ♮ Nirgends mehr denn da, / wo die Engel singen / ♮ nova cantica / ♮ und die Zimbeln klingen / in regis curia. / Eja qualia, / eja qualia.

T: 15. Jh./3. Str.: Leipzig 1545, M: 15. Jh.

Wo ist diese Hausmalerei zu finden? Nr. 2

Wo ist diese Figur zu finden? Nr. 3

Wo ist diese Hausmalerei zu finden? Nr. 4

Tauffamiliennachmittag

Zum Tauffamiliennachmittag waren alle Kinder der Pfarreiengemeinschaft Aindling eingeladen, welche im vergangenen Jahr getauft wurden.

Rund zehn Familien folgten der Einladung ins Aindlinger Pfarrheim. Pfarrer Babu begrüßte die kleinen Gäste, die mit ihren Eltern und auch Großeltern gekommen waren. Zunächst wurde in einer kurzen Andacht noch einmal für die Buben und Mädchen gebetet und gemeinsam wurden Lieder gesungen.

Zum Abschluss segnete Pfarrer Babu jedes Kind einzeln. Danach konnten sich die Eltern bei Kaffee und Kuchen austauschen, während für die Kleinen eine Spielecke im Pfarrheim vorbereitet war. Pater Nirdosh Kujur gesellte sich zu den Buben und Mädchen. Die kleine Sofie fühlte sich sichtlich wohl auf dem Arm des Paters.

Text und Fotos: Karina Schaffelhofer

Urlaub in Afrika

Viele Menschen träumen von einem Urlaub in Afrika. Schön! Es gibt Vieles in Afrika zu entdecken, Vieles zu erleben, Vieles zu lernen: nämlich die unterschiedlichen Kulturen, sehr beeindruckende Geschichten, die wilde, wunderschöne Natur Afrikas, der Lebensstil der Armen und Reichen, die lebendige und feiernde Kirche und noch mehr.

Zwei Wochen in Afrika im August 2019 haben mir viele gute Erfahrungen und schöne Erlebnisse geschenkt. Mein Besuch in der Pallottinermission in Sambia war für mich ein Augenöffner zu einer neuen Welt. Die Pallottiner in Sambia haben zwei Pfarreien, eine in der Stadt Lusaka, nämlich Holy Family Parish Mandevu, und eine auf dem Land Westwood. Die Pfarrei in Westwood hat acht kleine Filialkirchen mit regelmäßigen Gottesdiensten. Die Gemeinden sind so aktiv und lebendig, dass sie im Gebet und in Gottesdiensten, im Singen und Tanzen große Freude erleben und diese auch ausstrahlen. Nach dem Gottesdienst wird die Gemeinschaft gepflegt durch Austausch und mit einer kleinen Mahlzeit.

In Westwood haben wir vor vier Jahren eine Schule begonnen und jetzt haben wir 300

Kinder bis zur vierten Klasse. Die Schule muss für höhere Klassen und für mehrere Kinder weitergebaut werden. Der Bau ist sehr teuer, weil alle Materialien von Südafrika oder von Tansania importiert werden müssen. Die Schule sucht Sponsoren für den weiteren Bau und die Entwicklung.

Eine Mission kann nur wachsen und sich weiterentwickeln, wenn Einheimische Berufungen haben. Deshalb haben wir auch am 15. August 2019, am Fest Maria Himmelfahrt, ein kleines Priesterseminar gesegnet und eröffnet. Momentan gibt es sieben Kandidaten. Sie brauchen auch Unterstützung für ihr Studium und für ihre weitere Bildung. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie bereit wären, den einen oder anderen Studenten zu sponsern.

Text und Fotos:
Pfr. Babu Pereppadan SAC

Singen im Chor macht glücklich

Manche empfinden das Singen regelrecht als Lebenselixier und den Chorabend als „Wochenglück“. Dass wir uns beim Singen wohl fühlen, liegt zunächst einmal daran, dass es typisch menschlich ist: „Singen gehört grundlegend zum Menschsein, es ist untrennbarer Bestandteil unserer Kommunikationsfähigkeit.“ *(Prof. Bernhard Richter)*

Singen im Chor bereitet Menschen überall auf der Welt große **Freude**, Begeisterung und sogar Euphorie. Sie erleben Gänsehaut während sie genießen, wie die eigene Stimme mit denen der anderen verschmilzt. Obwohl hohe Konzentration stattfindet, erlebt man tiefe Entspannung.

Singen im Chor fördert außerdem die **Gesundheit**. Es unterstützt das Immunsystem und steigert unser körperliches, geistiges und seelisches Wohlbefinden, kurz: Singen macht glücklich! Den überzeugendsten Beweis für die Wirkung des Singens liefert nach wie vor der Selbsttest: Selbst wer noch so müde und abgekämpft in der Probe ankommt, zieht nach anderthalb Stunden heiter, beschwingt und voller Energie wieder von dannen.

Selbstverständlich ist Chorsingen auch eine **gesellige Angelegenheit**. Man trifft sich einmal die Woche, Freundschaften entstehen, man tauscht sich über Erlebtes aus. Wir freuen uns auf neue Mitglieder – singen Sie sich glücklich!

Gemeinsam singen macht Kindern Spaß

Jede Menge Leben kommt ins Pfarrheim, wenn der Kinderchor der Pfarrei sich zu seiner wöchentlichen Probe trifft. Die Mädchen und Jungen im Alter von vier bis neun Jahren singen mit Begeisterung im Chor mit. Doch nicht nur das Singen steht im Mittelpunkt: Sprechreime, Rhythmik und das Spielen mit verschiedenen Instrumenten sind ebenso Teil der Probe wie Spaß- und Bewegungslieder und natürlich religiöse Lieder. Kinder, die Spaß am Singen haben, sind herzlich zu unseren Chorproben eingeladen!

Die Chorproben im Aindlinger Pfarrheim:		
Kirchenchor	Venite!-Chor	Kinderchor
jeden Dienstag um 20 Uhr	jeden 2. Montag um 18 Uhr	jeden Montag um 16.30 Uhr

Text und Bild: Elisabeth Friedel

In dulci jubilo…

…dieses Weihnachtslied haben die Engel der Christmette zwar noch nie gesungen. Aber dafür kommen die Weisen, welche sie jedes Jahr in der Heiligen Nacht vortragen, von Herzen und die Fröhlichkeit hört man auch.

Die Kinder, die sich in dieser Nacht engagieren, kommen aus der ganzen Pfarreiengemeinschaft und - was die Leiterin der Gruppe mit Stolz erfüllt - sie machen ihre Sache sehr gut. Wer im Alter von sieben bis 14 Jahren ist und gerne mitwirken möchte, kann sich bei Carola Stampfli im Pfarrbüro melden.

Text und Foto: Carola Stampfli

Weihnachtliche Weisen im AWO-Heim

Eine Feier, die die Aktiven der KAB (Katholische Arbeitnehmerbewegung) Aindling jedes Jahr gerne übernehmen, ist die Weihnachtsfeier im Pflegeheim der AWO (Arbeiterwohlfahrt). Gemeinsam mit dem Frauenchor des Kirchenchores Aindling sorgen sie mit besinnlichen Texten, Liedern aus der Adventszeit und gemeinsam gesungenen Weihnachtsliedern aus der Kindheit für die richtige Stimmung, um das Weihnachtsfest zu begrüßen.

Am Ende des Festes überreichen die KAB'ler jeder Heimbewohnerin und jedem -bewohner ein kleines Geschenk und nehmen sich Zeit, wenn die Beschenkten in Erinnerungen schwelgen wollen. Die Musik ist der Schlüssel zum Herzen – das beweist sich jedes Jahr aufs Neue.

Text: Carola Stampfli, Foto: Rita Eberle

Nun singet und seid fröhlich

„Einfach spitze, dass du da bist.“ Wenn wir diese Worte hören, freuen wir uns, weil jemand unsere Anwesenheit besonders schätzt. In unseren Kindergottesdiensten im Pfarrheim Aindling ist dieser Satz der Text unseres ersten Liedes, welches jedes Treffen im Pfarrheim einstimmt. Die Kinder lieben dieses Lied, bei dem sie durch Bewegungen wie Klatschen, Stampfen und Armbewegungen das Lied begleiten.

Auch bei unserem letzten Kindergottesdienst mit dem Thema „Du hast uns deine Welt geschenkt“ wurden viele passende Lieder gesungen, die unseren Dank und unsere Freude ausdrücken, wie zum Beispiel die Lieder „Die Sonne hoch am Himmelszelt“ oder „Laudato Si“.

Die Kinder durften außerdem die Schöpfungsgeschichte nachspielen. Es wurden Sterne an den Nachthimmel gelegt, die Ländereien wurden mit Pflanzen und Tieren bestückt und die Meere durften mit allen möglichen Meeresbewohnern besiedelt werden.

Danach wurde natürlich auch das Lied „Du hast uns deine Welt geschenkt“ sowie das „Vaterunser“ gesungen, bei dem alle aufstehen und sich die Hände reichen.

Es gibt so viele wunderbare Lieder, die für die Kinder leicht verständliche Texte haben, die ihnen Halt geben und Vertrauen in Gott schenken. Eine tolle Sache ist auch, dass die Lieder immer von einem Klavier, einer Gitarre und einer Flöte begleitet werden. Hier gilt unser Dank unseren Musikern Karina Schaffelhofer, Barbara Ginzel und Carola Stampfli, die schon viele Jahre beim Kindergottesdienst mitmachen. Durch die Begleitung mit einem Musikinstrument klingen die Lieder einfach wunderschön und bleiben lange im „Ohr“. Mein kleiner Sohn zum Beispiel hat nach dem letzten Gottesdienst den ganzen Tag „Laudato Si“ vor sich hin gesungen.

Text und Foto: Jennifer Mayer

Musik im Kinderhaus

Musik und Gesang begleiten uns im Kinderhaus St. Martin das ganze Jahr über. Musik fördert die Entwicklung der Kinder und sie lernen dabei spielerisch. Außerdem macht Musik jedes Fest zu etwas Besonderem.

Vor kurzem haben wir das St. Martinsfest gefeiert. Jeder kennt die Martinslieder wie „Sankt Martin“ oder „Ich gehe mit meiner Laterne“. Diese Lieder bringen uns jedes Jahr aufs Neue die Geschichte des heiligen Sankt Martin näher. Sie begleiteten unseren Gottesdienst in der Kirche sowie den Umzug, bei dem die Kinder ganz stolz ihre selbstgebastelten Laternen präsentieren konnten.

Mit dem Advent steht uns die besinnliche Zeit des Jahres bevor. Weihnachtliche Lieder gestalten diese magische Zeit ganz besonders und begleiten die Kinder auf dem aufregenden Weg bis Heiligabend. Und natürlich darf auch die Weihnachtsgeschichte, die in den Gruppen erzählt wird, nicht fehlen. Wir freuen uns auf eine schöne, besinnliche Adventszeit.

Veränderungen im Kinderhausteam:

Mein Name ist **Marina Mayr** und ich habe seit Juli 2019 die Leitung des Kinderhauses St. Martin übernommen. Nach jahrelanger Tätigkeit als stellvertretende Leiterin freue ich mich nun auf die neue Herausforderung.
Nach meiner Ausbildung zur Erzieherin war ich mehrere Jahre im heilpädagogischen Bereich tätig und seit 2010 bin ich nun schon in Aindling.

Ich bin 34 Jahre alt, wohne in Thierhaupten und habe einen fünfjährigen Sohn. Zum Ausgleich neben meinen beruflichen und privaten Aufgaben spiele ich leidenschaftlich Gitarre und gehe regelmäßig in die Berge. Außerdem engagiere ich mich im Pfarrgemeinderat Thierhaupten und bin dabei für die Jugend- und Ministrantenarbeit zuständig.

Mein Name ist **Anja Linzenkirchner** und ich bin 31 Jahre alt. Seit Oktober verstärke ich das Team des Kinderhauses St. Martin als stellvertretende Leiterin für die Krippe und den Kindergarten. Ich habe Erziehungswissenschaften an der Universität Augsburg studiert. Zuletzt war ich mehrere Jahre als Leiterin einer siebengruppigen Kindertagesstätte mit Krippe, Kindergarten und Hort als Elternzeitvertretung tätig. Da ich als Kind selbst den Kindergarten in Aindling besucht habe, freue ich mich besonders auf die neue Aufgabe im Kinderhaus St. Martin.

Text: Anja Linzenkirchner, Marina Mayr, Fotos: Natascha Rung (Foto Wolkenkuss)

25 Jahre Pfarr- und Gemeindebücherei Aindling

Als 1995 im neuerbauten Pfarrheim St. Martin auf Wunsch von Geistlichem Rat Edmund Ernst in einem Raum mit 40 qm eine Bücherei eingerichtet wurde, konnte keiner absehen, ob und wie gut die Bücherei von der Bevölkerung angenommen werden wird. Doch sehr schnell stellte sich heraus, dass eine Bücherei am Ort absolut fehlte. Die Nachfrage war derart groß, dass bereits 2000 der Umzug in die Hausmeisterwohnung im ersten Stock des Pfarrheimes stattfand und die Medien nun auf 120 qm und in vier Zimmern angeboten werden konnten. Dank einer sehr lesefreudigen Bevölkerung wuchsen die Ausleihzahlen stetig und auch diese Räume wurden wieder zu klein. Es war dann ein Glücksfall, dass in Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde Aindling, der kath. Kirchenstiftung und den Gemeinden Petersdorf und Todtenweis die Räumlichkeiten der ehemaligen Schleckerfiliale angemietet werden konnten. 2015 zog die Bücherei dann mitten ins Zentrum, ebenerdig und gut erreichbar. Die 24 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter öffnen dreimal in der Woche die Türen für 1.800 Leser und verbuchen inzwischen gut 15.500 Ausleihen pro Jahr. Sie organisieren die zahlreichen Veranstaltungen und im Rahmen der sozialen Büchereiarbeit liest eine Mitarbeiterin in 14-tägigem Rhythmus den Senioren im AWO-Pflegeheim vor. Auch ist jeden letzten Sonntag im Monat die Bücherei Treffpunkt der Seniorengruppe 55+.

25 Jahre Bücherei gilt es nun nächstes Jahr ausgiebig zu feiern. Das Festprogramm:

02.01.2020	Kinderlesung mit Martin Golling vom Bund Naturschutz
21.03.2020	Eine Geschichte der Welt in 9 Gitarren. Musikalische Lesung mit Peter Maklar und Christian Gruber. Es liest Stefan Wilkening.
Mai 2020	Büchereibrettl mit regionalem Gast
04.06.2020	Kinderlesung mit Carola Stampfli KAB Aindling
27.09.2020	Festgottesdienst zum Jubiläum mit dem Venite!-Chor
27.09.2020	Feier mit den Lesern in der Bücherei
28.09.2020	Festakt mit geladenen Gästen
18.10.2020	Schmökercafé
30./31.10.2020	Lesenacht für Grundschüler

Das Büchereiteam lädt alle ein, das Jubiläum mitzufeiern, und freut sich auf ihren zahlreichen Besuch bei allen Veranstaltungen.

Text: Brigitte Lechner, Bild: Logo Bücherei

Zu Betlehem geboren…

Beim Titel dieses Liedes tauchen bei den einen Bilder vom Christbaum, bei anderen, die schon als Pilger im Heiligen Land waren, vielleicht auch Eindrücke von der Geburtsgrotte in Betlehem auf.

Bei mir werden seit Juni dieses Jahres ganz andere Erinnerungen wach. Ich hatte die Gelegenheit, an einer Solidaritäts- und Begegnungsreise teilzunehmen. Ziel war es, nicht nur heilige Stätten zu besuchen, sondern darüber hinaus vor allem mit Menschen in Kontakt zu kommen, die dort leben: in Israel und in den seit 1967 besetzten Gebieten der Westbank (in denen auch Betlehem liegt). Was verbinde ich seitdem mit diesem Liedanfang?

Zu Betlehem geboren... ist auch Mona, eine palästinensische Frau in meinem Alter, bei der eine Kollegin und ich eine Woche übernachten und frühstücken durften. Humus, Olivenöl, Fladenbrot, frische Falafeln und arabischer Kaffee waren sensorische Eindrücke. Monas Erzählungen beschäftigen mich bis heute: Um ihre wenige Kilometer entfernt lebende Schwester in Ostjerusalem zu besuchen, muss sie, wie alle Palästinenser zu Fuß den Checkpoint 300 passieren, einen der Übergänge in der über 700 km langen Sperranlage zwischen Israel und der Westbank. Besonders hart empfindet sie die Tatsache, dass sie ihre inzwischen in den USA lebenden Kinder so selten sieht. Die Ausreise über Tel Aviv ist für sie als Palästinenserin der Westbank nicht möglich. Die einzige Alternative ist der Flughafen in Amman (Jordanien). „I feel so sad (Ich bin so traurig)“, war ein Satz, der oft fiel.

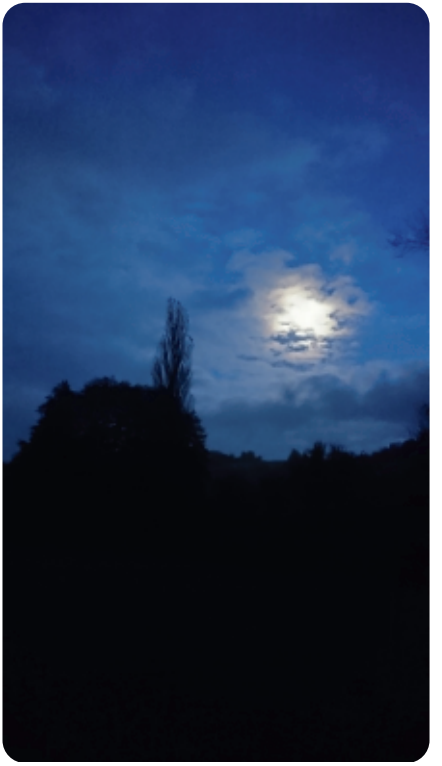
Zu Betlehem geboren... sind außerdem zahlreiche Friedensaktivisten. Wir begegneten George S´adeh, einem christlichen Palästinenser aus Betlehem, und Rami Achat, einem Jerusalemer Juden. Bei beiden war eine Tochter als Folge des israelisch-palästinensischen Konflikts getötet worden: Entsetzen, Trauer, Wut,… bis hin zur Begegnung mit anderen betroffenen Familien: „Ich sah zum ersten Mal Menschen von der ‚anderen Seite‘, die den gleichen Schmerz empfanden, wie ich“, erzählte der eine. „Ich erkannte, dass meine Tochter nicht wieder lebendig wird, wenn ich Rache übe“, ergänzte der andere. Von diesem Zeitpunkt an beschlossen sie, im „Parents´ Circle“ ihre Erfahrung weiterzutragen: Im anderen den Menschen zu sehen, denn „der Schmerz kennt keine Nationen“.

Zu Betlehem geboren... „Dich wahren Gott ich finde, in meinem Fleisch und Blut“, heißt es in der vierten Strophe. Ich glaube, ich bin IHM begegnet – in Menschen in Betlehem heute.

Text und Foto: Claudia Stephan-Köhn

Das Pfeifen der „Stillen Nacht“
Von der menschenverbindenden Kraft eines Weihnachtsliedes

Das weltweit bekannteste Weihnachtslied „Stille Nacht, heilige Nacht“ stammt aus Österreich. Mexiko hat für das schönste Fest des Jahres die Blumen – den Weihnachtsstern – beigesteuert. Weiß ich auch erst dank meiner mexikanischen Chorkollegen – was die Blumen betrifft, versteht sich.



Mit „Stille Nacht“ auf den Lippen und einem herrlichen Weihnachtsstern in der Hand erreichte ich nach der Christmette meine heimatliche Gasse. Dort war es still – ungewöhnlich still. Auch wenn mir die Gegend vertraut ist: Der Hall meiner Schritte, die immer schneller wurden, hörte sich fast gespenstisch an. Nicht der kleinste Lichtstrahl drang aus den Fenstern der mondbleichen Häuser. Es war, als ob in dieser stillen Nacht wirklich alles schlafen würde.

Wie aus dem Nichts – oder kam es mir nur so vor? – tauchte wenige Meter vor mir ein großer, kräftiger, dunkelhäutiger Mann auf. Schützend presste ich die Blumen noch stärker an mich heran und grub zitternd nach meinem Schlüssel – mit dem man sich bekanntlich zur Wehr setzen kann (hab ich bei irgendeinem Vortrag gehört). Unmittelbar neben mir begann der Mann lautstark zu pfeifen. „Will er Komplizen rufen?“, schoss es mir durch den Kopf.

Doch mehr und mehr erkannte ich die Töne. Er pfiff „Stille Nacht, heilige Nacht“. Und als er mir in gebrochenem Deutsch „Frohe Weihnachten!“ zurief, spürte ich hautnah die menschenverbindende Kraft dieses Liedes und das Beglückende der Weihnachtsbotschaft „Fürchtet euch nicht!“.

Text: Christa Carina Kokol, Bild: Martin Manigatterer
beides In: Pfarrbriefservice.de

Chronik Pfarrei Aindling
Juli bis November 2019

Getauft wurden

Hannes Stollreiter	Alina Rott
Niclas Drechsel	Kilian Eichner
Maximilian Rieder	Jonas Schneider
Sophia Bair	Sofia Stollreiter
Fynn Hauschild	

Wir freuen uns mit den Eltern und begrüßen die kleinen Pfarrkinder!

Verstorben sind

Franz Lesti	85 Jahre
Rupert Meiershofer	82 Jahre
Gudrun Klein	86 Jahre
Ignaz Stegmann	76 Jahre
Elisabeth Seidl	42 Jahre
Werner Metzger	62 Jahre
Andreas Lindermeir	81 Jahre
Therese Thomas	96 Jahre
Anna Ehleider	100 Jahre
Dietlinde Huber	81 Jahre

Wir trauern mit denen, die Leid tragen, und erbitten für unsere Verstorbenen Gottes ewigen Frieden!

Bild: Myriam-Fotos; In Pfarrbriefservice.de

Du, Gott,
bist die Quelle,
die uns Leben schenkt.
Deine Liebe ist die Sonne,
von der wir leben.
Psalm 36,10

Nun singet und seid froh
Der Alsmooser Kirchenchor

Vieles ist so selbstverständlich geworden, auch, dass ein Kirchenchor die kirchlichen Feste und sonstigen Feiern festlich umrahmt. Da ist es recht interessant, sich einmal mit der Historie zu befassen. Fanni Gamperl (88), eine Frau der ersten Stunde, konnte dazu viele interessante Informationen geben. Nach ihrer Erinnerung hat der Hauptlehrer Joseph Wildenauer während seiner Tätigkeit in Alsmoos von ca. 1919 bis 1945 die Orgel gespielt. Mit seiner Frau, dem Oberförster Liedl und dessen Tochter Luise bildete er einen zweistimmigen Chor, der monatlich an drei Sonntagen lateinisch und an einem Sonntag deutsch gesungen hat. Frau Gamperl hatte sich schon in jungen Jahren sehr für die Musik interessiert und wurde deshalb ab 1943 vom damaligen Pfarrer Häfele im Orgelspiel unterwiesen. Dazu musste sie jede Woche ins Pfarrhaus nach Stotzard laufen. 1945 übernahm sie dann im Alter von 14 Jahren den Orgeldienst in Alsmoos und Petersdorf. Bald fanden sich acht Mädchen, mit denen sie zusammen mit Pfr. Häfele einen Chor aufbaute und die sonntäglichen Gottesdienste und Andachten mitgestaltete. Ab 1968 wurde der Chor dann durch einige Männer verstärkt. Fanni Gamperl fungierte als Chorleiterin und Organistin – die Chorproben fanden in ihrem Haus statt.

In Petersdorf erlernte Josef Thrä ebenfalls bei Pfr. Häfele das Orgelspiel und war dann von 1956 bis 1974 als Organist und Chorleiter in Petersdorf tätig. Der Chor bestand damals aus zehn Sängerinnen und Sängern und wagte sich nach dem Konzil auch an moderneres zweistimmiges Liedgut.

Als im Jahr 1975 Pfr. Günther Staudigl die Pfarrei übernahm, führte er beide Chöre zusammen und war als Chorleiter bei jeder Probe aktiv dabei. 1987 verstärkte Hans-Dieter Franke die Chorgemeinschaft und betätigte sich bis 1993 als Chorleiter. Unter seiner Regie wurde fleißig geprobt und auch anspruchvolles Liedgut gelernt. Zu dieser Zeit gründete sich unter der Leitung von Frau Gamperl ein Mädchenchor und erfreute mit dem Kirchenchor und einigen Instrumentalgruppen über zehn Jahre die Besucher der Adventskonzerte und Roratemessen. Auch Brigitte Mezger, geb. Golling, war eine begeisterte Chorsängerin, so dass sie dann 2004 mit der Chorleitung betraut wurde. Zum gleichen Zeitpunkt übernahm sie mit ihrem Bruder Ulrich den Orgeldienst und Frau Gamperl konnte sich nach fast 60 Jahren aufopferungsvollem Dienst für die Musica sacra in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Erfreut ist die junge Chorleiterin darüber, dass drei Generationen (teilweise aus einer Familie) mit ihren

unterschiedlichen Stimmlagen zu einer hervorragenden Gesangsleistung beitragen. Besonders positiv ist zu bewerten, dass sich immer wieder Jugendliche für den Chorgesang begeistern lassen und derzeit ein Drittel der 28 Mitwirkenden noch keine 20 Jahre alt ist. Frau Mezger fordert ihren Chor auch mit schwierigen (bis zu achtstimmigen) Gesangsstücken und bewundert gerade die „älteren Semester“, wie die sich „reinhängen“. Begeistert sind Chorleitung und Chor auch über die gemeinsamen Auftritte bei Gottesdiensten in der Pfarreiengemeinschaft. Zum Schluss gilt ein ganz besonderer Dank allen Sängerinnen und Sängern, Organisten und Instrumentalisten, die sich immer wieder begeistern lassen, zur Ehre Gottes und zur Freude der Mitmenschen ihre musikalischen Talente einzusetzen. Ein herzliches Vergelt`s Gott auch den bisherigen Akteuren, die dazu beigetragen haben, dass der Chorgesang in der Pfarrei Alsmoos nie verstummt ist.

Text: Centa Plöckl mit Infos von
Fanni Gamperl, Josef Thrä, Maria Pretsch und Brigitte Mezger
Foto: Brigitte Mezger

Ein Baum zur Erinnerung

Fünf Jahre wohnte Kaplan P. Jiby John im Pfarrhof in Alsmoos.

Bevor er seine neue Stelle in der PG Altenmünster-Violau antrat, wollte er noch einen (Erinnerungs-)Baum im Pfarrgarten pflanzen. Willi Christoph suchte dafür einen Birnbaum aus und unterstützte den Kaplan bei der Pflanzaktion. Viele Pfarrangehörige hatten sich im Pfarrgarten versammelt, um sich von P. Jiby zu verabschieden. Der Chor umrahmte den Abend mit einigen Liedern und der Pfarrgemeinderat sorgte für eine willkommene Bewirtung.

P. Jiby gießt den Baum ein.

Ob P. Jiby im nächsten Jahr zur Ernte kommen wird, steht noch nicht fest – der Pfarrgemeinderat möchte auf jeden Fall das gemütliche Beisammensein im Pfarrgarten wiederholen.

Text: Centa Plöckl Foto: Heinrich Plöckl

Wir brauchen S(s)ie

Zweimal im Jahr finden in unseren Pfarrgemeinden die Kirchen- und Haussammlungen für die Caritas statt. In unserer Pfarrgemeinde gehen die Sammlerinnen von Haus zu Haus und bitten um Spenden für die vielfältigen Aufgabenbereiche der Caritas. Diese reichen von den unterschiedlichsten Beratungen, der Hospizarbeit, dem Palliativteam, bis zu den materiellen Hilfen wie Sozialkaufhaus, „Aichacher Tafel“, „Essen auf Rädern“, etc. und werden häufig auch von unseren Gemeindemitgliedern in Anspruch genommen: Nun suchen wir in Alsmoos für eine Sammlerin einen Ersatz. Es wäre schön, wenn sich wieder jemand finden würde, der diese Aufgabe der Nächstenliebe erfüllen möchte. Weitere Informationen bei Herrn Hans Pretsch (Tel. 7320)

Text: Centa Plöckl, Bild: Peter Weidemann aus Pfarrbriefservice

Pfarrfamiliennachmittag

Jung und Alt, insbesondere auch die jungen Familien, sind am 1. Dezember, 1. Adventssonntag, ins Pfarrheim in Alsmoos eingeladen. Beginn ist um 14.30 Uhr mit Kaffee und Kuchen. Gemeinsames Singen, Beiträge der Kinder und eine anschließende Fackelwanderung „auf der Suche nach dem Christkind“ werden eine adventliche Stimmung herbeizaubern. Zum Ausklang gibt`s Früchtepunsch und Glühwein.

Rorate und Frauentragen

Am Vorabend zum 2. Adventssonntag (7.12.) feiern wir in unserer Pfarrkirche um 18.30 Uhr eine Roratemesse. Kerzen können mitgebracht werden (Tropfschutz!), bzw. werden zur Verfügung gestellt.

Nach dem Gottesdienst beginnt das Frauentragen. In einer Prozession begleiten dann die Gottesdienstbesucher mit ihren Lichtern die Muttergottesstatue zur ersten Familie.

Anmeldungen für das Frauentragen bei Veronika Plöckl, Tel. 5376.

Kindermette

Auch in diesem Jahr wird am Heiligen Abend in der Filialkirche in Petersdorf um 17 Uhr eine Kindermette gefeiert. Besonders beliebt ist dabei das Krippenspiel der Kinder. Damit es auch in diesem Jahr eine Aufführung geben kann, braucht es viele kleine und größere Kinder als Mitwirkende. Anfang Dezember beginnen die Proben. Weitere Informationen bei Bettina Reiner, Tel.: 95 94 92.

Filmabend

Am Sonntag, den 29. Dezember 2019, lädt der Pfarrgemeinderat alle Interessierten aus der ganzen Pfarreiengemeinschaft zu einem Filmabend ein. Der Film „Es begab sich aber zu der Zeit“ ist ab sechs Jahren freigegeben. Beginn ist um 17 Uhr im Pfarrheim Alsmoos. Anschließend ist ein Pizzaessen vorgesehen.

Texte: Centa Plöckl

Nun singet und seid froh

In wenigen Tagen beginnt die „stille“ Zeit. Wirklich still ist es in unserem Kinderhaus recht selten. Doch gerade in der Adventszeit, wenn es draußen oft gar nicht richtig hell wird und wir die Sonne vermissen, geschieht etwas ganz Besonderes. Im Adventskreis werden täglich festliche Lieder gesungen. Besonders still werden die Kinder, wenn sie die Geschichte von Maria und Josef hören, wie sie sich auf den beschwerlichen, weiten Weg nach Bethlehem machen, um sich zählen zu lassen. Sie fühlen mit, wenn die Herbergsuche wieder einmal erfolglos war und nur ein Stall als notdürftige Unterkunft für die Geburt des Jesuskindes zur Verfügung steht. Im Adventskreis darf jeden Tag ein anderes Kind das „Adventskind“ sein. Das bedeutet, es darf an diesem Tag die Triangel anschlagen und erhält sein Adventsgeschenk.

Durch Lieder - mit und ohne Begleitung der Orffinstrumente - stimmen wir uns ein in eine besondere Zeit. Wir warten auf Weihnachten, auf das Christkind und erfahren den Sinn von diesem christlichen Fest. Wir singen und sind froh - froh, dass der Retter, Jesus Christ, bald seinen Geburtstag feiert und seine frohe Botschaft weitergibt. In diesem Sinn singen wir mit den Kindern und freuen uns alle gemeinsam auf Weihnachten.

Unser neugewählter Elternbeirat für das Kindergartenjahr 2019/20

Von links: Pia Plechinger, Martina Scheel, Monica Settele, Carina Selig, Katharina Wagner, Julia Löschke, Kathrin Schaller

Text und Foto: Kinderhaus

Chronik

Das Sakrament der Taufe empfingen:

Milena Rebatz
Johannes Franke

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen den jungen Familien viel Freude und Gottes Segen!

Wir gedenken unserer Verstorbenen:

Helga Manhart, Petersdorf	79 Jahre
Johann Eckert, Alsmoos	80 Jahre

Der Herr vollende an ihnen, was er in der Taufe begonnen hat.

Mein Magnifikat

Mit dir, Maria, will ich einstimmen
in den Lobpreis deiner Seele,
in das Staunen deines Herzens,
in den Jubel deines Liedes.

Mit dir, Maria, will ich danken
für die Großtaten Gottes an mir,
für die Wunder seiner Liebe,
für die Fingerzeige seiner Treue.

Mit dir, Maria, will ich mich freuen
am Erbarmen Gottes mit den Kleinen,
an jedem seiner wunderbaren Werke,
an allem, was er wirkt und neu schafft.

Mit dir, Maria, will ich singen
meinen Lobpreis auf den gütigen Gott,
mein Danklied für seine Hilfe,
meinen Jubelruf über seine Größe.

Mit dir, Maria, will ich vertrauen
auf jedes Wort des lebendigen Gottes,
auf seine geschenkten Verheißungen,
auf seine immerwährende Gegenwart.

Text: Paul Weismantel aus Pfarrbriefservice
Bild: Jürgen Damen aus Pfarrbriefservice

Termine der Pfarreiengemeinschaft

November 2019

Fr	29.11.	14.00 Uhr	Adventsbasar in Willprechtszell
Fr.	29.11.	16.00 Uhr	Adventskranzverkauf Haus St. Josef Petersdorf
Sa	30.11.	18.00 Uhr	Adventskranzverkauf Kirche Petersdorf
Sa	30.11.	18.30 Uhr	Roratemesse anschl. Adventsbasar mit Adventskranzverkauf in Todtenweis

Dezember 2019

So	01.12.	ganztags	Wallfahrt Altötting KAB Aindling
So	01.12.	08.00 Uhr	Adventskranzverkauf Pfarrkirche Alsmoos
So	01.12.	13.00 Uhr	Seniorennachmittag beim Schimmelwirt Willprechtszell
So	01.12.	14.30 Uhr	Adventlicher Pfarrfamiliennachmittag im Pfarrheim Alsmoos anschl. Lichterwanderung
Mi	04.12.	20.00 Uhr	Bibel und Leben Pfarrheim Aindling
Sa	07.12.	18.30 Uhr	Roratemesse in Alsmoos anschl. Beginn des Frauentragens
So	08.12.	08.30 Uhr	Familiengottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder in Todtenweis
So	08.12.	10.00 Uhr	Festgottesdienst zum Patrozinium St. Nikolaus Petersdorf
So	08.12.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder in Aindling musikalisch gest. vom Jugendchor
So	08.12.	13.30 Uhr	Seniorennachmittag Pfarrheim Aindling
Sa	14.12.	16.00 Uhr	KAB-Weihnachtsfeier Pfarrheim Aindling
Sa	14.12.	18.30 Uhr	Roratemesse in Hohenried mit Frauenchor aus WPZ
So	15.12.	08.30 Uhr	Adventsgottesdienst in Petersdorf mit Vorstellung der Erstkommunionkinder
Mi	18.12.	18.30 Uhr	Bußgottesdienst in Todtenweis
Do	19.12.	18.30 Uhr	Bußgottesdienst in Willprechtszell
Fr	20.12.	18.30 Uhr	Bußgottesdienst in Aindling
Sa	21.12	15.00 Uhr	Beichtgelegenheit in Alsmoos
Sa	21.12.	17.00 Uhr	Weihnachtssingen der Singrunde anschl. Dorfweihnacht in Todtenweis
So	22.12.	18.00 Uhr	Waldweihnacht in Hohenried Treffpunkt in Schönleiten
Di	24.12.	23.30 Uhr	Glühweinausschank nach der Christmette BV Aindling
Mi	25.12.	n. d. GD	Johannisweinverkauf in Willprechtszell
Do	26.12.	n. d. GD	Johannisweinverkauf in Hohenried
Do	26.12.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Kindersegnung in Todtenweis
So	29.12.	17.00 Uhr	Filmabend im Pfarrheim Alsmoos

Termine der Pfarreiengemeinschaft

Januar 2020

Mo	06.01.	08.30 Uhr	Gottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder in Willprechtszell
Mo	06.01.	11.00 Uhr	Neujahrsempfang Pfarrheim Aindling
Mi	08.01.	20.00 Uhr	Bibel und Leben Pfarrheim Aindling
Fr	10.01.	16.30 Uhr	„Mütter hoffen und beten“ Haus St. Joseph Petersdorf
So	19.01.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst Pfarrkirche Aindling
Mi	22.01.	18.00 Uhr	Andacht zum hl. Sebastian in Todtenweis
So	26.01.	10.00 Uhr	Bruderschaftsfest zum hl. Sebastian in Todtenweis

Februar 2020

Mi	05.02.	20.00 Uhr	Bibel und Leben Pfarrheim Aindling
Fr	07.02.	16.30 Uhr	„Mütter hoffen und beten“ Haus St. Joseph Petersdorf
So	09.02.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst in Todtenweis
So	09.02.	10.00 Uhr	Kindergottesdienst Pfarrheim Aindling
So	09.02.	13.30 Uhr	Kinderball Moosbräu Aindling
Do	20.02.	13.30 Uhr	KAB-Faschingskaffeekränzchen Pfarrheim Aindling

März 2020

Mi	04.03.	20.00 Uhr	Bibel und Leben Pfarrheim Aindling
Fr	06.03.	16.30 Uhr	„Mütter hoffen und beten“ Haus St. Joseph Petersdorf
Fr.	06.03.	18.30 Uhr	Weltgebetstag der Frauen in Todtenweis
So	08.03.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst Pfarrkirche Aindling
So	08.03.	14.00 Uhr	Seniorennachmittag in Todtenweis beim Golling
Sa	12.03	14.00 Uhr	Seniorennachmittag im Pfarrheim Alsmoos
Sa	14.03.	ganztags	Studientag für Mitglieder der Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungen in Friedberg
Fr	20.03.-Sa 21.03.		24-Stunden-Gebet in allen Pfarreien
So	22.03.	10.00 Uhr	Kindergottesdienst Pfarrheim Aindling
Sa	28.03.		Besinnungstag im Pfarrheim Alsmoos
So	29.03.	14.30 Uhr	Ministrantenkreuzweg von Weichenberg zur „Willikapelle“
So.	29.03.	17.00 Uhr	Passionssingen der Singrunde Todtenweis
Mo	30.03.	13.00 Uhr	Palmbuschenbinden im Pfarrhaus in Todtenweis
Di	31.03.	19.00 Uhr	Bußgottesdienst in Hohenried

Termine der Pfarreiengemeinschaft

April 2020

Mi 01.04. 19.00 Uhr Bußgottesdienst in Todtenweis
Fr 03.04. 19.00 Uhr Bußgottesdienst in Aindling
Mi 01.04. 20.00 Uhr Bibel und Leben Pfarrheim Aindling
Fr 10.04. 10.00 Uhr Kinder- und Jugendkreuzweg Pfarrkirche Aindling
Fr 10.04. 10.00 Uhr Jugendkreuzweg in Todtenweis
So 19.04. 10.00 Uhr Erstkommunion Pfarrkirche Aindling
So 19.04. 10.00 Uhr Erstkommunion Pfarrkirche Willprechtszell
So 26.04. 10.00 Uhr Erstkommunion Pfarrkirche Todtenweis
So 26.04. 10.00 Uhr Erstkommunion Pfarrkirche Alsmoos

Sternsinger sind Friedensbringer

Passend zum Thema der Sternsingeraktion 2020 „Segen bringen, Segen sein. Frieden! Im Libanon und weltweit" sammeln auch in unserer Pfarreiengemeinschaft wieder Jugendliche Geld für arme Kinder der Welt.

Sternsinger unterwegs in unserer PG:

Do 02. bis So 05.01.2020 Pfarrei Willprechtszell
Do 02. bis Fr 03.01.2020 Pfarrei Todtenweis
Fr 03. und Sa 04.01.2020 Pfarrei Aindling
So 05. und Mo 06.01.2020 Pfarrei Alsmoos

Wo ist dieses Relief zu finden? Nr. 5

Wo ist diese Figur zu finden? Nr. 6

Wo ist diese Hausmalerei zu finden? Nr. 7

Gottesdienste an den Weihnachtsfeiertagen

Dienstag, 24. Dezember - Heiliger Abend

16.00 Uhr Kindermette in Willprechtszell
16.00 Uhr Kindermette in Aindling
17.00 Uhr Kindermette mit Eucharistiefeier, Kindersegnung in Petersdorf
17.00 Uhr Kindermette in Todtenweis
19.00 Uhr Christmette in Pichl
21.00 Uhr Christmette in Todtenweis
21.00 Uhr Christmette in Hohenried
22.30 Uhr Christmette in Aindling
22.30 Uhr Christmette in Alsmoos

Mittwoch, 25. Dezember - Hochfest der Geburt des Herrn

08.30 Uhr Festgottesdienst in Willprechtszell, Weihe und Verkauf Johanniswein
08.30 Uhr Festgottesdienst in Eisingersdorf
10.00 Uhr Festgottesdienst in Todtenweis
10.00 Uhr Festgottesdienst in Aindling
10.00 Uhr Festgottesdienst in Alsmoos

Donnerstag, 26. Dezember - Hochfest des hl. Stephanus

08.30 Uhr Festgottesdienst in Petersdorf
08.30 Uhr Festgottesdienst in Hohenried, Weihe und Verkauf Johanniswein
10.00 Uhr Familiengottesdienst mit Kindersegnung in Todtenweis
10.00 Uhr Festgottesdienst in Aindling

Dienstag, 31. Dezember - Jahresschluss

15.00 Uhr Jahresschlussandacht mit hl. Messe in Willprechtszell
16.30 Uhr Jahresschlussandacht mit hl. Messe in Aindling
16.30 Uhr Jahresschlussandacht mit hl. Messe in Todtenweis
18.00 Uhr Jahresschlussandacht mit hl. Messe in Alsmoos
23.30 Uhr Stille Anbetung zum Jahreswechsel in Alsmoos

Mittwoch, 1. Januar - Neujahr

10.00 Uhr Neujahrsgottesdienst in Aindling
10.00 Uhr Neujahrsgottesdienst in Alsmoos, Aussendung der Sternsinger
18.30 Uhr Neujahrsgottesdienst in Hohenried, Aussendung der Sternsinger, anschl. Sektempfang
18.30 Uhr Neujahrsgottesdienst in Todtenweis, Aussendung der Sternsinger, anschl. Neujahrsempfang beim Golling

10 Jahre seit der Neugründung - ein Fest für den Kirchenchor

Das Erntedankfest war ein passender Tag, um auch für das Engagement von 15 SängernInnen zu danken, die teilweise seit der Gründung in regelmäßigen Proben und vielen Auftritten, v. a. in Gottesdiensten, auch zur Gestaltung von Hochzeiten und Trauerfeiern, ihre Stimmen pflegen und erklingen lassen. Für das Jubiläum wurde eigens das Erntedanklied „Look at the world“ des englischen Komponisten John Rutter einstudiert. „Schau auf die Welt, so viele schöne und gute Gaben – lobt den Herrn dafür.“ Dazu verließen die Sänger ihr sonstiges Versteck, die Empore, und zeigten sich. Der Applaus bestätigte: Sie können sich sehen und hören lassen. Ein gemeinsames Mittagessen rundete das Jubiläum ab. Leider nicht dabei: Judith Hämel, die die ersten sieben Jahre den Chor aufbaute – sie erhielt ihren Blumenstrauß nachträglich. Ganz erfreulich ist, dass immer wieder jemand neu dazu findet und merken kann, da ist man willkommen, man muss nicht perfekt sein, darf was dazulernen und sich entwickeln. Die Mischung aus geduldiger, aber immer wohlwollender Probenatmosphäre, Feiern und auch Probentagen oder, wie vielleicht im nächsten Jahr, einem Probenwochenende lassen den Chor hoffentlich weiter wachsen – im doppelten Sinne. **Herzlich willkommen!**

Jubiläumsfreude auf den Gesichtern (Damen; Herren; je von links): Christine Köttel, Claudia Hofberger, Birgit Kammerer, Rosi Schur, Monika Schieferle, Rosa Bosch, Christine Schapfl, Anni Brugger, Susanne Eichner; Chorleiter Dieter Gruber, Georg Bürger, Georg Bosch, Max Haberl, Josef Gürtner, Konrad Eichner, Johann Köttel

Text: Dieter Gruber, Foto: Sofia Brandmayr

Nun singet und seid froh

Unter diesem Motto haben wir in Todtenweis neben dem Kirchenchor auch noch andere Chöre, die Gottesdienste, Taufen, Kindermette oder Sonstiges musikalisch begleiten und umrahmen:

Georg und Sonja Bosch gestalten zum Beispiel schon seit einigen Jahren die Kindermette. Weiter ist da noch die Gesangsgruppe der **Familie Jakob**. Diese werden sehr oft zu Taufen organisiert. **Franz, Pia und Cornelius** gestalten diese mit passenden Musikstücken und Liedern.

Natürlich nicht zu vergessen der Chor der **Singrunde** unter Leitung von **Ursula Haggenmüller**. Viermal im Jahr finden die Konzerte statt, bei denen die Texte und Lieder zu den unterschiedlichen Jahreszeiten passen. Der Chor singt jedoch auch beim Ehrenmal am Volkstrauertag, an der Roratemesse, beim Weltgebetstag der Frauen und bei manchen Beerdigungen, wenn dies gewünscht wird.

Aber was wäre ein Gottesdienst ohne Volksgesang? Hier werden die Besucher von **Organist Kilian Leopold** oder an den Werktagen von **Organist Peter Schmidberger** begleitet.

Nicht zu vergessen unser „Kantor“ **Johann Leopold**, der des Öfteren das Halleluja vorsingt und an der Auferstehungsfeier das „Exsultet“ oder auch Osterlob als Sologesang vorträgt. Weiter haben wir noch **Rosmarie Schur** und **Anna Brugger**, die manchen Gottesdienst oder manche Andacht mit ihren Liedern verschönern.

Natürlich tragen noch weitere Personen mit Liedern und Musikstücken dazu bei, so dass wir eine lebendige Kirchengemeinde darstellen.

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die mit ihren Gesängen und Musikinstrumenten die kirchlichen Feiern umrahmen.

Text und Foto der Orgel: Sofia Brandmayr

Ein Lied begleitet mich
durch Trauer-, Liebes-, Tageszeiten
lässt meine Seele klingen
am Morgen, Mittag, Abend
trägt sanft mich durch die Nacht
gibt Ruhe mir und Kraft.

Theresia Bongarth, In: Pfarrbriefservice.de

Frauenbund unter neuer Führung

Der katholische Frauenbund Todtenweis hat nach einer längeren Suche eine neue Vorstandschaft mit neuen Gesichtern gefunden.

Ein Ziel des Todtenweiser Ortsverbandes ist es, die bisherige „Eltern–Kind–Gruppe“ nicht mehr als Untergruppe zu sehen, sondern als festen Bestandteil des Frauenbundes zu integrieren. So soll langfristig auch der Nachwuchs im Frauenbund gesichert werden. Wir arbeiten nun in eine gemeinsame Kasse und die Aktionen werden gemeinsam gemeistert, um auch in Zukunft die Arbeitsbelastung bei „Jung und Alt“ gering zu halten.

Von links stehend: Karin Carl, Dorothee Heil, Anna Sauer, Sandra Wolf, Michaela Grammer und sitzend Helga Wolf, Frederike Jakob und Anneliese Reich.

Außerdem möchte sich der Frauenbund öffnen, so dass auch Familien an den Aktionen teilnehmen können.

Unser Ziel ist es, im Frauenbund „Jung und Alt“ zusammenzubringen. Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung sind in unserer Gesellschaft sehr wichtig – das wollen wir leben. Unsere Aktionen, wie z. B. das „Kirchweih-Café“ im Kasmihaus, sind ein erster Schritt in diese Richtung. Die Kinder können spielen, die Erwachsenen sich austauschen. Dies soll auch in Zukunft öfter der Fall sein. Ein „Erste-Hilfe-Kurs“, der wieder für das Jahr 2020 geplant ist, kann für Großeltern genauso interessant sein wie für Eltern.

Es finden wöchentlich Eltern–Kind–Gruppen statt; sind die Eltern verhindert, dürfen natürlich auch Großeltern die Gruppenstunden besuchen. Es kann sein, dass ihre Kinder nicht mehr in Todtenweis wohnen, sie sich allerdings gerne um „Leih-Enkel“ kümmern würden? Auch das ist eine Unterstützungsmöglichkeit, die wir mit dem Frauenbund schaffen möchten. Viele junge Eltern haben keine Familie am Ort, würden sich aber über Unterstützung freuen. Wir möchten solche Kooperationen unterstützen. Haben Sie Interesse? Dann sprechen Sie uns an! Wir sind offen für neue und weitere Ideen, die wir gerne mit Ihnen umsetzen.

Wer uns unterstützen oder auch ein Teil des katholischen Frauenbundes Todtenweis werden möchte, kann sich gerne anmelden.

Text: Frederike Jakob, Foto: Josef Reich

Wir begrüßen unseren Elternbeirat im Kinderhausjahr 2019/2020

(stehend von links) Maria Bauersmann, Karena Kistner, Bianca Wackerl, Katharina Mägele, Kristin Halbauer. (sitzend von links) Susanne Stark, Ramona Leopold

Wir freuen uns sehr darüber, Ihnen unseren diesjährigen Elternbeirat vorstellen zu dürfen.

Die Elternbeiratsmitglieder beteiligen sich aktiv am Kinderhausgeschehen und unterstützen das pädagogische Personal unter anderem bei der Planung und Gestaltung von Festen und Feiern.

Text: Melanie Datismann
Foto: Irene Pallmann

St. Martin

Wie jedes Jahr bereiteten sich die Kinder des Kinderhauses St. Ulrich und Afra auf das Martinsfest vor. Im Gruppenalltag wurden Laternen gestaltet und Lieder gesungen.

Leider musste der Umzug mit anschließender Feier im Kinderhausgarten aufgrund der vorhergesagten Wetterverhältnisse abgesagt werden. Umso mehr freuten wir uns auf den Wortgottesdienst, den in diesem Jahr die Vorschulkinder und Hortkinder gestalteten. Mit einem Gedicht und anschließendem Lichtereinzug wurde der Gottesdienst eröffnet. Die Geschichte des hl. St. Martins wurde von allen gemeinsam gesungen.

Pfarrer Babu beim Segnen der Martinsbrezen

Zum Abschluss verteilten zwei pädagogische Mitarbeiterinnen die gesegneten Martinsbrezen an die Kinder.

Text: Melanie Datismann, Foto: Sofia Brandmayr

Sankt Martin war ein guter Mann, der uns als Beispiel gelten kann,
zeigte, dass Teilen Freude macht in jener dunklen kalten Nacht.

St. Martinslied

Terminvorschau

Kindermette mit Krippenspiel

Am 24. Dezember, Heiligabend, findet um 17 Uhr eine Kindermette statt. Die Erstkommunionkinder des kommenden Jahres werden wieder ein Krippenspiel aufführen. Diakon Norbert Kugler wird den Wortgottesdienst zelebrieren.

Familiengottesdienst mit Kindersegnung

Am 26. Dezember, 2. Weihnachtsfeiertag, laden wir zum Familiengottesdienst mit Kindersegnung ein. Alle Kinder erhalten einzeln einen Segen.

Bruderschaftsfest zum heiligen Sebastian

Am Sonntag, 26. Januar 2020 findet wieder das Bruderschaftsfest zum heiligen Sebastian statt. Die Gläubigen treffen sich um 9.55 Uhr an der Linde. Nach einem kurzen Gebet ziehen wir zur Pfarrkirche und feiern dort den Gottesdienst. Bei der Prozession wird auch die Figur des heiligen Sebastian mitgetragen.

Seniorennachmittag

Am Sonntag, 8. März laden wir wieder alle Senioren mit Begleitung ins Gasthaus Golling zum Seniorennachmittag ein. Ein buntes Unterhaltungsprogramm neben Kaffee und selbstgebackenen Kuchen wartet auf die Besucher.

24-Stunden-Gebet

Von Freitag, 20. März 18 Uhr bis Samstag, 21. März 20 Uhr findet in der gesamten Pfarreiengemeinschaft Aindling wieder das 24-Stunden-Gebet statt. In jeder Pfarrei wird drei Stunden lang gebetet, gesungen oder meditiert. In der Pfarrei Todtenweis wird am Samstag von 12 Uhr bis 15 Uhr gebetet. Wir laden Sie recht herzlich dazu ein.

Texte und Fotos: Sofia Brandmayr

Chronik

der Pfarrei St. Ulrich und Afra Todtenweis
von Juli bis November 2019

TAUFE „WIR FREUEN UNS"

Bastian Sauer
Benedikt Weigert
Lorena Agnes Jakob
Johannes Sauer
Theresa Maria Weigert
Korbinian Bachmeir
Lukas Grammer
Benedikt Wolfgang Schwertschlager

Wir wünschen den Eltern viel Freude mit ihren Kindern.

EHE „WIR WÜNSCHEN GLÜCK"

Franziska, geb. Erdle und Bernhard Brandmayr am 7. September 2019

Was Gott verbunden hat, darf der Mensch nicht trennen.

Goldene Hochzeit

Mit einem Dankgottesdienst feierten das Fest der goldenen Hochzeit:

Johanna und Joseph Gürtner
Maria und Hans Schwede

50 Jahre fest vereint, der Herrgott hat´s Euch gegeben.

VERSTORBEN „WIR NEHMEN ANTEIL"

Paul Hammerl 92 Jahre

O Herr, gib ihm die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihm. Amen.

Pfarrfest in Willprechtszell

Pater Jiby zelebrierte den Festgottesdienst zum Patrozinium der Pfarrkirche Mariä Heimsuchung. Im Namen von Administrator Bertram Meier überreichte er an Magda Eichenseher und Josef Fehrer je eine Urkunde für 24 Jahre Ehrenamt in der Kirchenverwaltung Willprechtszell. Nach der heiligen Messe versammelten sich die Gäste zum Mittagstisch im Pfarrgarten. Ein besonderes Ereignis war heuer die Versteigerung der alten, ausgemusterten Orgelpfeifen. Kirchenpfleger Hans Settele konnte mit Georg Birkmeir (Foto) einen kompetenten Auktionator dafür gewinnen. Von kleinen bis großen, mit hellen oder dunklen Tönen reichte das große Angebot und wurde von den Gästen rege ersteigert. So fanden die 300-jährigen Orgelpfeifen in vielen Familien der Pfarrei ein neues Zuhause (Erlös 859 Euro). Für gute Unterhaltung mit Musik von „ZIACH AUF“, Kaffee und Kuchen, Lose mit Aussicht auf einen schönen Gewinn und Leckeres zur Brotzeit war ebenfalls gesorgt.

Besonders freuen durften sich heuer die kleinen Besucher. Die jungen Familien der Pfarrei organisierten für den Nachwuchs auch noch ein Kaspertheater, das natürlich großen Anklang fand.

Text: Marianne Vötterl, Fotos: Anita La Russa

Beim Pfarrfest 2019 kam ein Erlös von 2461,80 Euro zusammen, er geht zu gleichen Teilen an die beiden Kirchenverwaltungen. Ein Dankeschön an alle Helfer, Mitwirkenden und an die Gäste. Es war ein gelungenes Fest, bei dem man sehen kann, wie schön es ist, wenn Jung und Alt zusammen helfen und zusammen feiern. So lebendig kann Kirche sein. Vergelt`s Gott euch allen!

Christiane Brand, PGR-Vorsitzende
Kirchenverwaltungen Willprechtszell und Hohenried

Hurra, Hurra, ein neues Mikrofon ist da!

Bei vielen Anlässen braucht man ein Mikrofon, zum Beispiel bei der Fronleichnamsprozession, beim Pfarrfest, bei der Waldweihnacht, der Erstkommunion und so weiter. Es sorgt bekanntlich dafür, dass man Vorgetragenes besser hören kann. Die Pfarrei Willprechtszell hat sich im Juni 2019 nun eine neue Lautsprecheranlage gekauft. Mit einer Spende der Familie Lenz aus Willprechtszell und des Starkbierteams in Höhe von 400 Euro wurde der Kauf des Mikrofons unterstützt. Ein herzliches Vergelt's Gott den Spendern!

Text: Christiane Brand; Foto: Josef Lenz

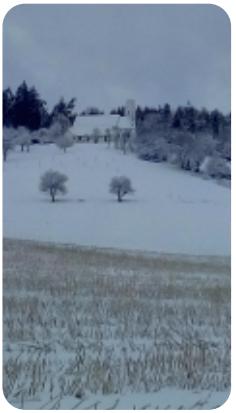
Innenrenovierung der Hohenrieder Kirche

Nachdem die Außenarbeiten am Turm der Kirche St. Georg und Gregor in Hohenried im Jahr 2018 abgeschlossen wurden, folgte in diesem Jahr die Sanierung des Innenraumes. Folgende Schritte waren dafür notwendig: Ende April wurde das Gerüst im Innenraum aufgestellt. Am Chor mussten Putzarbeiten vorgenommen und die dortige Beleuchtung erneuert werden. Im Chorgewölbe und im Kirchenschiff erfolgten auch die Arbeiten des Kirchenmalers. Im Rahmen der Sanierung wurden sämtliche Figuren der Kirche von Grund auf gereinigt. Für die Figur des Gekreuzigten war eine Restaurierung notwendig. Im September dieses Jahres konnte dann die Polsterung der Kirchenbänke erneuert werden. Ein besonderer Dank gilt allen Freiwilligen, die bei der Reinigung der Kirche mitgeholfen haben. Nach Abschluss der Arbeiten im Innenraum der Kirche wird im Frühjahr 2020 die Außenfassade saniert.

Kirche Hohenried bei einer Bergmesse

Text: Paul Weiß, Kirchenpfleger, Foto: Sofia Brandmayr

Einladung zur Waldweihnacht in Hohenried



Die Waldweihnacht in Hohenried hat einen festen Platz im Terminkalender, es ist immer der letzte Sonntag vor Heiligabend. Man trifft sich, um im Schein der Fackeln durch den Wald zu gehen, etwas zur Ruhe zu kommen, schöne Texte zu hören und gemeinsam zu singen. Es ist eine besondere Atmosphäre, in der doch oft sehr turbulenten Vorweihnachtszeit. Nach dem Segen in der Kirche trifft man sich am Vorplatz der Kirche am Lagerfeuer, um Glühwein, Kinderpunsch, Grillwürste und weitere Schmankerl zu genießen und um den Abend gesellig ausklingen zu lassen. Treffpunkt für die Waldweihnacht ist Sonntag, 22. Dezember um 18 Uhr am Bushäuschen in Schönleiten. Die Kirchenverwaltungen und der Pfarrgemeinderat freuen sich über zahlreiche Teilnehmer.

Text: Christiane Brand; Foto: Marianne Vötterl

In dulci jubilo – Nun singet und seid froh

Singen und Musizieren sind für viele Menschen ein seelischer Ausgleich zum Alltag. Singen beruhigt und fördert das soziale Miteinander, auch in der Familie. Abzuschalten, sich auf die Lieder zu konzentrieren, lassen die Arbeit und den Stress des Tages in den Hintergrund treten. Singen ist auch eine besonders schöne Art zu beten. Was wäre ein Gottesdienst ohne Gesang und ohne die Orgelklänge? **Wenn Michael Schaffelhofer, der schon seit über 30 Jahren in der Pfarrei die Orgel zum Klingen bringt, Kirchenlieder wie „Großer Gott wir loben dich“ anstimmt und alle Gottesdienstbesucher mitsingen, spüren wir die Verbundenheit mit den Menschen und mit Gott.** Weihnachten wird erst richtig besinnlich, wenn die schönen alten Weihnachtslieder gesungen werden. Was wäre eine Maiandacht ohne Marienlieder? Natürlich ist nicht jeder mit dem Talent zum Solisten gesegnet, aber zusammen zu singen macht Freude und fördert das Miteinander, auch wenn nicht immer jeder Ton perfekt getroffen wird. Ein alter Spruch sagt:

„Wo man singt, da lass dich nieder, denn böse Menschen haben keine Lieder.“

Text und Foto: Marianne Vötterl

Frauenchor Willprechtszell

Der Sonntag ist der Tag des Herrn. „Am Sonntag ruh und bete gern“, das ist ein Spruch aus alten Zeiten, der bei vielen in Vergessenheit geraten ist. Der Sonntag sollte als besonderer Tag geehrt und gehalten werden. Der Frauenchor Willprechtszell tut das auf seine Weise. Die Chorprobe findet immer an einem Sonntagabend statt, der Tag bekommt dadurch einen besonderen Abschluss für die zwölf Sängerinnen und Chorleiterin Birgit Zierer. Man bereitet sich auf bevorstehende Einsätze vor. Es werden die bekannten Lieder gesungen und immer wieder Neues einstudiert. Der gemeinsame Gesang bereitet den Damen große Freude, der Spaß kommt auch nicht zu kurz. Den Frauenchor kann man bei verschiedenen Gelegenheiten hören, zum Beispiel bei der Roratemesse, bei Maiandachten, bei einer Taufe, bei der Erstkommunion oder beim Seniorennachmittag. Derzeit übt der Chor für die Christmette am Hl. Abend um 21 Uhr in Hohenried.

Vorne von links: Angelika Pest, Anni Seidl, Christiane Brand, Michaela Weichselbaumer; hinten von links: Nadja Blumschein, Monica Settele, Monika Weichselbaumer, Birgit Zierer, Franziska Brandner, Else Neumair. Auf dem Foto fehlen Monika Egger, Monika Held und Theresia Wernetshammer.

Text: Christiane Brand, Foto: Gerald Pest

Adventsgedicht

Geboren das Wort, das Gott und Mensch,
Himmel und Erde verbindet,
das Frieden stiftet und Freundschaft.

Gepriesen das Kind, in dem Gott sich uns schenkt,
um uns alle zu retten und zu erlösen.

Erschienen der Stern, der auch die Fernsten
zur Krippe führt auf den langen Wegen
der Sehnsucht.

Gelobt die Stunde der Anbetung,
in der Knie sich beugen, Hände sich falten und öffnen.

Gesegnet das Fest, zu dem Gott uns einlädt,
um das Geheimnis seiner Menschwerdung mit uns zu feiern
als immerwährende Weihnacht.

Text: Paul Weismantel
aus: Gott wird Mensch. Abendlicher Adventskalender 2012: In Pfarrbriefservice.de

Herzliches Vergelt's Gott

Ein herzlicher Dank an die Vereine, alle Helfer und die Mitglieder der Pfarrei, die das ganze Kirchenjahr über zur Stelle waren, wenn ihr Einsatz, ihr Engagement und ihre Hilfe nötig waren. Danke an alle Besucher bei den Festen und Aktionen in der Pfarrei. Herzlichen Dank auch an alle Wohltäter und Spender. Allen ein gesegnetes Weihnachtsfest, schöne, besinnliche und frohe Stunden. Für das kommende Jahr 2020 viel Glück, Freude, Gesundheit und Gottes Segen!

Christiane Brand, Pfarrgemeinderatsvorsitzende,
Hans Settele und Paul Weiß, Kirchenpfleger

Brennholzabgabe

Im Pfarrwald fällt immer wieder Brennholz an. Wer Interesse hat, möchte sich doch bitte bei Kirchenpfleger Hans Settele, Tel. 08237/ 7437 melden.

Text und Foto: Christiane Brand

Chronik der Pfarrei Willprechtszell
Juli bis November 2019

Das hl. Sakrament der Taufe empfing:

Johann Georg Reithmeier, Hohenried

Wir wünschen der jungen Familie Gottes reichen Segen.

Den Bund der Ehe schlossen:

Stefanie und Daniel Zierer, Axtbrunn

Wir gratulieren dem Ehepaar recht herzlich.

In die ewige Herrlichkeit abberufen wurden:

Maria Lindermayr, Schönleiten
Rosa Brandner, Axtbrunn

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen. Amen.

Nimm dir Zeit zum Träumen,
das ist der Weg zu den Sternen.
Nimm dir Zeit zum Nachdenken,
das ist die Quelle der Klarheit.
Nimm dir Zeit zum Lachen,
das ist die Musik der Seele.
Nimm dir Zeit zum Leben,
das ist der Reichtum des Lebens.
Nimm dir Zeit zum Freundlichsein,
das ist das Tor zum Glück.

Irischer Segensspruch

Bild: Martin Manigatterer: In Pfarrbriefservice.de

Filialkirche Weichenberg

Die Kirche, wahrscheinlich auf einer keltischen Kultstätte errichtet, gehört mit zu den ältesten Gotteshäusern im Umland. Der jetzige Rechteckbau wurde im 13. Jahrhundert errichtet und im 17./18. Jahrh. verändert. Eine weitere Renovierung fand in den 1970er-Jahren statt. Die Kirche wird von Kunstkennern als „wertvolles Kleinod aus der Romanik“ bezeichnet. Der frühere Kirchenheilige ist nicht mehr bekannt. Später wurde das Gotteshaus dem Diözesanpatron, dem hl. Ulrich geweiht. Auch eine Figur der hl. Afra schmückt den Hochaltar. Weichenberg war ein niederer Edelsitz der Herren von Weichenberg mit wechselnden Lehenspflichten, was besonders der Bevölkerung viel Leid gebracht hat. Eine Legende erzählt, dass im 30-jährigen Krieg ein Hahn in aller Frühe die Siedlung mit seinem Hahnenschrei verraten haben soll. Deshalb steht ein Gockel auf dem Kirchturm. Bei der „Gebietsreform“ 1808 wurde Weichenberg dem Steuerbezirk Stotzard zugeschlagen, 1972 dann nach Aindling eingemeindet. Kirchlicherseits ist Weichenberg eine Filiale der Pfarrei Alsmoos. Die Kirche ist tagsüber meistens geöffnet und immer prächtig geschmückt. An Sonn- und Feiertagen wird um 12.30 Uhr der Rosenkranz gebetet und an jedem 1. Samstag im Monat (Herz-Mariä-Samstag) wird um 8 Uhr eine Frühmesse gefeiert. In der Ulrichswoche findet ein Bittgang von Alsmoos nach Weichenberg mit anschließendem Patroziniumsgottesdienst und Pfarrfest statt. Immer häufiger wird das Gotteshaus auch als Taufkirche genutzt.

Fotos: Heinrich Plöckl,
Text: Centa Plöckl – teilw. den Aufzeichnungen v. Pfr. Keppeler u. Willi Christoph entnommen.

Jugendliche empfangen das Sakrament der Firmung

Am Samstag, 5. Oktober, war es für 62 Jugendliche aus der Pfarreiengemeinschaft Aindling nach monatelangen Vorbereitungen so weit, dass sie das Sakrament der Firmung durch Domkapitular Walter Schmiedel aus Stätzling empfingen. Der Geistliche ging in seiner Ansprache auf das „Vaterunser“, das Gebet, das jeder auswendig beten soll, ein. Er fragte die Firmlinge nach den sieben „Bitten“ im Vaterunser. Recht zahlreich meldeten sich die Buben und Mädchen und zählten diese nacheinander auf:

- Geheiligt werde dein Name,
- dein Reich komme,
- dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
- Unser tägliches Brot gib uns heute.
- Und vergib uns unsre Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
- Und führe uns nicht in Versuchung,
- sondern erlöse uns von dem Bösen.

Weiter stellte er auch die Frage: „Wer macht denn sowas, an Gott glauben?“ Er gab die Antwort darauf auch gleich selbst: „Ihr glaubt an Gott, an Jesus Christus und deshalb lasst ihr euch heute firmen.“

Hierbei tauchte der Firmspender seinen Daumen in „Chrisamöl“, zeichnete jedem einzelnen Jugendlichen ein Kreuz auf die Stirn und sprach dabei: „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.“ Das bedeutet: „Gesalbt durch Christus mit dem Zeichen des Kreuzes, der Auferstehung und besiegelt durch die Gabe des Heiligen Geistes.“

Text: Sofia Brandmayr

Fotos: Katrin Reinthaler und Sofia Brandmayr

Das Kirchgeld

Zunächst ein ganz herzliches Vergelt's Gott allen unseren treuen Spendern und Kirchensteuerzahlern. Wir sind sehr dankbar für ihre kleinen und großen Spenden. Ihre sehr wertvolle finanzielle Unterstützung brauchen wir weiterhin. Während die Kirchensteuer für die Bedürfnisse des gesamten Bistums verwendet wird, ist das Kirchgeld eine unverzichtbare Finanzierungsgrundlage zur Deckung vieler notwendiger Ausgaben in unseren Pfarreien. Es beträgt 1,50 € und wird von allen Katholiken, die über 18 Jahre alt sind und ein eigenes Einkommen haben, erbeten.

Da alle Pfarrgemeinden unserer Pfarreiengemeinschaft Mitglieder und somit Träger der Caritas-Sozialstation Aichach e. V. sind, wird ein jährlicher Beitrag von 0,65 € pro Katholik bezahlt. Diese Unterstützung ist notwendig, um die Versorgung bei den Hilfebedürftigen weiterhin durchführen zu können. Ein herzliches Vergelt's Gott für Ihre Unterstützung durch Ihren Beitrag. Bitte überweisen Sie das Kirchgeld in Höhe von 1,50 € bzw. 2,15 € pro Person oder geben es im beiliegenden Umschlag ab. Für einen freiwilligen höheren Betrag sind wir immer sehr dankbar! Vergelt´s Gott für Ihre Unterstützung.

Wo ist diese Hausmalerei zu finden? Nr. 8

Text: Pfr. Babu Pereppadan SAC
Bild: Marylène Brito, In: Pfarrbriefservice.de

Hier die Bankverbindungen, falls Sie überweisen möchten:

Aindling:	DE32 7205 1210 0006 1354 20 BIC: BYLADEM1AIC
Pichl:	DE52 7206 9005 0000 2018 39 BIC: GENODEF1AIL
Eisingersdorf:	DE33 7206 9005 0000 2019 87 BIC: GENODEF1AIL
Alsmoos:	DE44 7206 9005 0000 4243 07 BIC: GENODEF1AIL
Petersdorf:	DE22 7206 9005 0000 4244 12 BIC: GENODEF1AIL
Todtenweis:	DE62 7206 9005 0000 3105 90 BIC: GENODEF1AIL
Willprechtszell:	DE51 7206 9005 0000 4209 80 BIC: GENODEF1AIL
Hohenried:	DE38 7206 9005 0000 4200 50 BIC: GENODEF1AIL

Ministrantenausflug der PG Aindling

Bereits um 8 Uhr starteten 37 Kinder und 11 Erwachsene am 28. Oktober 2019 am Pfarrheim Aindling mit dem Bus Richtung Violau. Nach einer herzlichen Begrüßung von Erwin Friedel sprach Kaplan Nirdosh ein Gebet zu Beginn unserer Fahrt. Vor der Wallfahrtskirche St. Michael gab es ein freudiges Wiedersehen zwischen Kaplan Jiby John und unseren Minis. Um 9 Uhr feierten wir gemeinsam die heilige Messe. Mit dabei war auch Ministrant und Nachwuchsmusiker Elias Friedel, der den Gottesdienst musikalisch umrahmte. Gleich im Anschluss berichtete uns die Mesnerin ein paar Besonderheiten ihrer Kirche. Viele Wallfahrer suchen diesen Ort auf, um ihre Sorgen und Nöte am Altar der heiligen Mutter Gottes darzubringen und um Hilfe zu bitten. Eine weitere Sehenswürdigkeit ist ein Schädel von Johannes dem Täufer. Zu bestimmten Anlässen wird dieser Kranken und Hilfesuchenden auf ihren Kopf aufgelegt. Viele Menschen erfuhren so Linderung oder Heilung, besonders bei Erkrankungen im Bereich des Kopfes, aber auch bei Starrsinnigkeit. Hocherfreut über unsere schöne Begegnung verabschiedete uns Kaplan Jiby am Vorplatz der Wallfahrtskirche und schickte viele liebe Grüße mit in seine alte Heimat. Auf die Frage: „Verstehen Sie den schwäbischen Dialekt schon gut?“, antwortete er: „Bayrisch verstehe ich besser!“, und grinste. Den Nachmittag verbrachten wir im Donaubad in Neu-Ulm. Die Mädchen und Buben hatten großen Spaß beim Rutschen, im Wellenbecken, aber auch beim Toben mit den Erwachsenen und Kaplan Nirdosh im Wasser. Alle Ministranten bekamen diesen Ausflug als kleines Dankeschön für ihren Dienst in der Kirche von der PG Aindling gesponsert. Das war ein sehr gelungener und lustiger erster Ferientag.

Text und Foto: Michaela Weichselbaumer

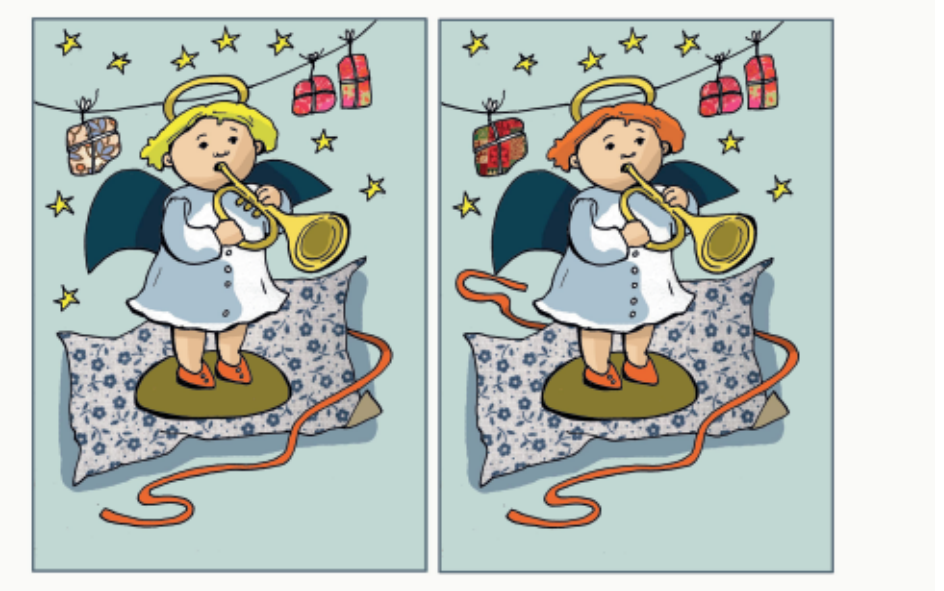
Um die Gemeinschaft zu pflegen, stehen für die Ministranten der PG weitere Termine fest: Die Teilnahme und Mitgestaltung bei der Waldweihnacht in Hohenried am 22. Dezember 2019, ein gemeinsames Pizzaessen sowie die Teilnahme und Gestaltung vom Ministranten- und Jugendkreuzweg am 29. März 2020 ab Weichenberg.

Text: Christiane Brand

Suchbild: Engel mit Posaune

„Da hast aber einen Schutzengel gehabt“, sagen viele, wenn ein Unfall glimpflich abgelaufen ist oder wenn man vor Schaden bewahrt geblieben ist. Wer an Engel glaubt, der vertraut darauf, dass Gott konkret in unserer Welt und in meinem Leben wirkt. Gott stellt uns nicht irgendeine, nichtgreifbare Macht, sondern jemanden, eine Persönlichkeit zur Seite. Das macht Mut. Ich bin auf meinem Lebensweg begleitet. Ich darf diesem Begleiter vertrauen, denn mein Schutzengel bezeugt: Wer zu Christus gehört, braucht sich nicht zu fürchten.

Und manche dieser Engel machen auch Musik, so wie dieser kleine Engel mit Posaune. Auf dem Bild rechts haben sich sieben Unterschiede eingeschlichen. Findest du sie?



Text: Eugen Daigeler, Bild: Christian Badel, www.kikifax.com
beides In: Pfarrbriefservice.de

Lösung:

Der Adventskranz

In seiner klassischen Form zeigt der Adventskranz nur einige wenige Symbole: Den Kranz, die immergrünen Zweige und die vier Kerzen.

Um 1860 gestaltete Johann Heinrich Wichern, der Leiter eines evangelischen Jungenwohnheimes in Hamburg, während der Adventszeit für seine Bewohner abendliche Lichterfeiern. Er brachte dazu 24 Kerzen auf einen Holzkranz auf und ließ Abend für Abend ein Licht mehr am Kranz entzünden. Am Heiligen Abend erstrahlte dann feierlich der volle Kerzenglanz.

Obwohl der heutige Adventskranz also noch relativ jung ist, greifen seine Elemente uralte Symbole auf, die von vielen Völkern verstanden werden:

- Der Kranz steht, da er kreisrund und ohne Anfang und Ende ist, für Zeit und Ewigkeit.
- Die Tannenzweige stehen, da sie ihr Grün auch im Winter nicht verlieren, als Zeichen der Hoffnung und des Lebens.
- Die Kerzen bringen Licht in die dunkle Jahreszeit, in die Welt. So erinnern sie an Jesus Christus, der von sich sagte: „Ich bin das Licht der Welt“ *(Joh, 18,12)*.

Vier Kerzen schmücken den Adventskranz: An jedem Sonntag wird eine Kerze mehr entzündet. So wird der Adventskranz nach und nach immer heller, bis am Heiligen Abend das Kerzenlicht des Adventskranzes auf den Kerzenglanz des Weihnachtsbaumes übergeht.

Text: www.familien234.de
In: Pfarrbriefservice.de

Auflösung unserer Wandmalereien oder Figuren

Zum Schutz vor Unheil und Krankheiten wurde früher an vielen Gebäuden, hauptsächlich in den ländlichen Gegenden, eine Nische für die Figur des „Haus- und Hofpatrons“ errichtet oder an der Fassade des Hauses der Schutzpatron aufgemalt. Wenn man mit offenen Augen durch das Dorf geht, entdeckt man auch in unserer Pfarreiengemeinschaft an manchen Häusern noch den Schutzheiligen der Familie.

Nr. 1 Hl. Florian, beim „Stoal“ Fam. Buchberger, Schönleiten, Foto Marianne Vötterl
Nr. 2 Mutter Gottes bei Fam. Riegl, Axtbrunn, Foto: Christiane Brand
Nr. 3 Hausmadonna, Josef Plöckl, Alsmoos, Foto: Heinrich Plöckl
Nr. 4 Hl. Christopherus beim „Url“, Fam. Birkmeir, Hohenried, Foto: Marianne Vötterl
Nr. 5 Hl. Leonhard, Christoph Reiner, Petersdorf, Foto: Heinrich Plöckl
Nr. 6 Hl. Christopherus, Christoph Reiner, Petersdorf, Foto: Heinrich Plöckl
Nr. 7 Hl. Ulrich, Fam. Wackerl, Todtenweis, Foto: Sofia Brandmayr
Nr. 8 Hl. Christopherus, Fam. Huber, Todtenweis, Foto: Sofia Brandmayr

Kontakte der PG

Pfarrer
Babu Pereppadan
Pfarrgasse 6 ☎ 08237/9622717
86447 Aindling

Kaplan
Pater Nirdosh Kujur
Kirchplatz 2 ☎ 08237/373
86574 Alsmoos

Verwaltungsleiterin:
Bianca Hajetschek ☎ 9529783
bianca.hajetschek@bistum-augsburg.de

Internet:
www.pg-aindling.de
www.pfarrei-todtenweis.de

Pfarrbüro
Aindling:
Carola Stampfli, Pfarrsekretärin
Schulstraße 14
86447 Aindling ☎ 08237/209
Fax: 08237/951427
st.martin.aindling@bistum-augsburg.de
Öffnungszeiten:
Di/Mi/Fr 9 - 12 Uhr
Do 16 - 18 Uhr

Willprechtszell:
Theresia Wernetshammer
Schulstr. 6 ☎ 08237/5282
86574 Willprechtszell
willprechtszell@bistum-augsburg.de
Öffnungszeiten:
Do 16.30 Uhr - 18.30 Uhr

Kinderhäuser
Aindling:
Kinderhaus St. Martin
Schulstr. 29 ☎ 08237/7433
Leitung: Marina Mayr
kiga.st.martin.aindling@bistum-augsburg.de
www.kinderhaus-aindling.de
Alsmoos:
Kinderhaus St. Johannes Baptist
Amselstr. 1 ☎ 08237/5399
Leitung: Britta Gebauer
kiga.alsmoos@bistum-augsburg.de
Todtenweis:
Kinderhaus St. Ulrich u. Afra
Kindergartenstr. 4 ☎ 08237/1371
Leitung: Irene Pallmann
www.kindergarten-todtenweis.de
kita.todtenweis@bistum-augsburg.de

Pfarrbücherei
Aindling:
Hauptstr.12 ☎ 08237/9594203
Internet: www.bücherei-aindling.de
Öffnungszeiten:
Di. 10.00 Uhr - 12.30 Uhr
Do. 15.00 Uhr - 19.00 Uhr
So. 10.30 Uhr - 12.00 Uhr

Pfarrheime
Aindling:
Schulstraße 14
Hausmeisterin:
Maria Lindermeir ☎ 08237/803
Alsmoos:
Amselstr. 1
Ansprechpartnerin:
Christa Plöckl ☎ 08237/1202

Mesner/in
Aindling:
Erwin Friedel ☎ 08237/90339
Alsmoos:
Centa Plöckl ☎ 08237/7345
Binnenbach:
Maria Schwegler ☎ 08237/7791
Eisingersdorf:
Irmgard Mühlpointner ☎ 7707
Hohenried:
Gisela Kaiser ☎ 08237/1487
Schönleiten:
Monika Held ☎ 08237/6023
Petersdorf:
Maria Bichler ☎ 08237/7763
Pichl:
Maria Schwegler ☎ 08237/7791
Todtenweis:
Sofia Brandmayr ☎ 08237/5126
Willprechtszell:
Maria Klahs ☎ 08237/1223

Kirchenpfleger/in
Aindling:
Erwin Friedel ☎ 08237/90339
Alsmoos:
Johann Pretsch ☎ 08237/7320
Eisingersdorf:
Max Abt ☎ 08237/1859
Hohenried:
Paul Weiß ☎ 08237/5464
Petersdorf:
Christoph Reiner ☎ 08237/959492
Pichl:
Sonja Fischer ☎ 08237/962468
Todtenweis:
Josef Leopold ☎ 08237/5021
Willprechtszell:
Johann Settele ☎ 08237/7437

Organist/in
Aindling:
Elisabeth Friedel ☎ 08237/90339
Maria Stevens ☎ 08237/6294
Alsmoos:
Brigitte Mezger ☎ 08237/7552
Ulli Golling ☎ 08237/5258
Eisingersdorf und Pichl:
Michaela Weichselbaumer ☎ 2179964
Todtenweis:
Kilian Leopold ☎ 8050572
Willprechtszell:
Michael Schaffelhofer ☎ 5960

Pfarrgemeinderatsvorsitzende
Aindling:
Franziska Kölbl ☎ 08237/1634
Alsmoos:
Veronika Plöckl ☎ 08237/5376
Todtenweis:
Rosmarie Marquart ☎ 08237/1798
Willprechtszell:
Christiane Brand ☎ 08237/430

Sonstige Gruppierungen
KAB Aindling:
Sieglinde Paula ☎ 08237/818
Kath. Burschenverein Aindling:
Dominik Höger ☎ 0178/2973047
Frauenbund Todtenweis:
Frederike Jakob ☎ 017682175644
Maxi-Gruppe Aindling:
Sandra Schäffer ☎ 08237/9596944
Landjugend Todtenweis
Johannes Schön ☎ 0175/6885137

Eltern-Kind-Gruppen
Aindling:
Miriam Forster ☎ 01702421405
Todtenweis:
www.spielgruppe-todtenweis.de

Firmung, 5. Oktober 2019